



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte des adeligen Damenstifts zu Neuenheerse

Gemmeke, Anton

Paderborn, 1931

Zisterziensermönche aus der Pfarre Neuenheerse im Kloster Hardehausen.

urn:nbn:de:hbz:466:1-9660

1741 Juni 6. „Ist mit Abhaltung des Synodalgerichts zu Heerse ferner fortgefahren und nachstehende excessus in Residentia Abbatiali in Praesentia Dñi Canonici et Pastoris Callenberg abgestraft

1. Der Chirurgus Anton Scheidt hatt zu verschiedenen Mahlen in der Kirchen allerhand insolentien angefangen . . . als soll selbiger 4 stunde in die Kobl[en] Kammer gesetzt werden.“

1742 August 11. „Weilen denunciata [Gertrud Baens] geständlicher Maßen auff hiesiger Immunität ein ohneheliches Kindt erziehet, dictirten Ihro Hochwürden Hochwohlgeboren Gnaden Frau Abtissin selbiger zur straff, daß sie öffentliche Kirchen Bueß thuen, undt des Endts 2 stunde vor der Kirchen Thür mit der Ruhten undt Leuchten stehen sölle“, was auf Anhalten des Pastors Callenberg in eine Geldstrafe von 10 Tlr verändert wurde.

1764 Januar 24. Sendgericht [des Archidiacons] im Pfarrhause des Pastors Berfen. Anna Katharina Wieneken hat ein ueheliches Kind geboren. Wegen ihres beharrlich lüderlichen Lebenswandels wird der Amtmann in subsidium juris requiriert, daß er sie „auf einen sonntag vor der Hohen Messe andern zum abschreckenden Beispiell vor der Kirchenthür, um all dort gewöhnlicher maßen zu leuchten, führen lassen möge“.

Am „Jahr- und Gogericht“ wurden hauptsächlich Feld- und Holzfrevel bestraft und wurde meist auf Geldstrafen erkannt, bisweilen aber auch auf andere. So heißt es 1729: der siegenhirte Peter Den in denen verbotenen holzern die siegen gehütet — ad Palum ad Duas horas [an den Pfahl auf zwei Stunden]. Da aber gegen denselben noch zwei weitere Strassfälle vorgebracht wurden: Similiter eine stunde länger und soll der Siegenhirte abgeschafft werden.⁴¹

Zisterziensermönche aus der Pfarre Neuenheerse im Kloster Hardehausen.

Ein geschriebenes Büchlein, betitelt „Catalogus Abbatum Hardehusanae Abbatiae ab . . . Anno 1140—1803 conscriptus a Gerharδο Thunemeyer“, zurzeit im Besitz des Propstes Hagemann in Niedermarsberg, enthält nicht nur (S. 1—8) ein Verzeichnis aller Äbte, sondern (S. 11—30) auch ein Verzeichnis aller seit dem Jahre 1600 gestorbenen Mönche. Darunter finden sich auch verschiedene aus der Pfarrei Neuenheerse stammende Persönlichkeiten. Und zwar unter den Äbten:

Bernhard I. Wescher — der 39. — aus Neuenheerse, geboren am 9. August 1711; Profesz 25. November 1731, Priester 11. Juli 1735, 2 Jahre lang Lektor, 18 Jahre hindurch Pastor in Scherfede; am 26. März 1764 gewählt zum Abte, 1766 ernannt zum Commissarius Generalis per Westphaliam et partes Septentrionales, 1771 Vicarius Generalis ad tractus Rhēni inferioris, gestorben 24. Januar 1786, 75 Jahre alt.

Unter den Mönchen:

P. Gerardus Buddaeus [Budde], aus Neuenheerse, gestorben 1605.

P. Theodorus Schram, aus Neuenheerse, Prior 1631.

P. Georgius Ulrich, aus Neuenheerse, Profesz 1646, 6 Jahre lang Pastor zu Scherfede, dann 36 Jahre hindurch Prior und 22 Jahre Novizenmeister, gestorben 1691, 70 Jahre alt.

⁴¹ A I 69 u. 70.

P. Joannes Crüll, aus Neuenheerse, gestorben 1674, 50 Jahre alt.

F. Conversus Gerardus Bitter, aus Neuenheerse, 1663.

P. Christophorus Suerland, aus Neuenheerse, Profesz 1664, Priester 1668, gestorben 1710, 71 Jahre alt.

P. Wilhelmus Westrup, aus Neuenheerse, Profesz 1680, Priester 1684, gestorben 1711, 54 Jahre alt.

P. Andreas Glunz, aus „Cuelsen“, Profesz 1692, Priester 1697, 10 Jahre lang Pastor in Wormeln, gestorben 1730, 63 Jahre alt.

Aus solchen und anderen Beziehungen mag die-Sage entstanden sein, in alter Zeit habe ein unterirdischer Gang geführt vom Stift Heerse zum Kloster Hardehausen und sei noch vorhanden. (14 Kilometer Luftlinie, dazwischen das Eggegebirge! Wie leicht die Volksdichtung über die unüberwindlichsten Hindernisse hinwegkommt!)



Bild 97. Kapelle in Kühlsen. 1767.

Kühlsen.

Wann zuerst in Kühlsen eine Kapelle erbaut wurde, findet sich nirgends; im Jahre 1724 bestand sie schon. Unter dem 5. September d. J. nämlich vermachte Anna Margaretha Dudenhausen, die Schwester des Distributors Dionysius Dudenhausen, in ihrem am 15. desselben Monats publizierten Testamente der Capellen zu Kühldelsheimb 120 Rthlr mit dem Beding, daß von deren pension jährlich Zwölff messen zu Vermehrung der einwohner andacht zu meiner und deren meinigen zeitlichen und ewigen heyl nach Verordnunge meiner Herren Executoren sollen gelesen werden. — Der Bruder Distributor ließ diese Messen zunächst durch den Pastor Tütel lesen, nach dessen Tode durch den Benefiziaten Becker, einen Vetter seiner Frau. Nachdem auch dieser gestorben, beauftragte die Wittib Dudenhausen damit den Benefiziaten Kosteri, Rect. s. Dionysii, und ersuchte am 31. März 1748 die Äbtissin, das zu bestätigen und weiterhin wegen guter Erhaltung der Stiftung zu verfügen; was geschah; diese blieb beim Benef. s. Dionysii.